



42 Rc-Lokomotiven wurden durch Bombardier modernisiert und verkehren nun als Baureihe Rd.

Green Cargo

Neuer CEO und Kurzarbeit

Mit rund 2000 Mitarbeitern bedient Green Cargo über 360 Destinationen in ganz Schweden. Doch die Rezession in Südeuropa und die verhaltene Nachfrage in Zentraleuropa machen sich auch hier bemerkbar: Wichtige Green-Cargo-Kunden reduzieren die Ausbringung. Im vierten Quartal 2012 brach das Verkehrsvolumen ein. Für das Geschäftsjahr 2012 resultiert daraus ein gegenüber 2011 um 15 Prozent geringerer Umsatz. Im Januar 2013 wurde vom Vorstand Jan Kilström zum neuen CEO ab Mai ernannt.

Seit der Ausgliederung des Güterverkehrs der staatlichen schwedischen Bahngesellschaft Statens Järnvägar im Jahre 2001 durchlief Green Cargo verschiedene Marktzyklen. Einerseits nahm der Bahnfrachtverkehr um über 20 Prozent zu, andererseits sank der Marktanteil durch die wachsende

Anzahl verschiedener privater Güter-EVU.

Schwierige Marktsituation

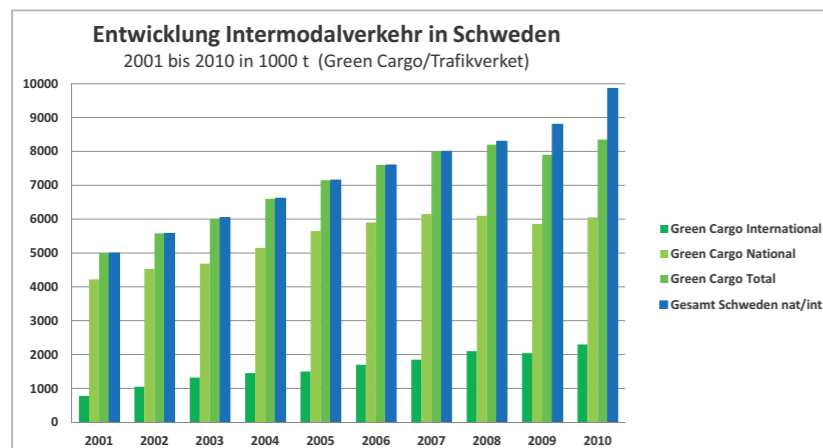
Trotz des Markteinbruchs durch die Finanzkrise konnte Green Cargo seinen Intermodalverkehr mit wichtigen Kunden wie Coop Sweden AB, ICA

Handelskette, Nordic Sugar und Carlsberg zwischen 2006 und 2010 stark ausweiten und 2010 die erste internationale Intermodalverbindung nach Hannover und Krefeld realisieren. Im Papier- wie Treibstoffbereich gelang es dem Unternehmen, seine Position mit Großkunden wie ScandFibre, EON, Sveaskog und Vattenfall stetig auszubauen. Inzwischen hat Green Cargo 1500 Kunden und konnte die internationalen Verkehre nach Norwegen, Deutschland und Italien erweitern.

Doch dieser erfolgreiche internationale Ausbau wird nun zur „Achillesferse“. Stahl- und Papiertransporte wie auch der Intermodalverkehr leiden unter der wirtschaftlichen Situation im Euroraum sowie der Aufwertung der Schwedischen Krone. Im Rahmen der Sozialgespräche wurde anfangs 2013 auf eine Kündigung von 350 Mitarbeiter verzichtet und durch einen Notvertrag mit 80% Kurzarbeit bei 90% Lohnzahlung und 100% Pensionsbeiträge für die Monate Februar bis Mai 2013 ersetzt.

Start für Neuausrichtung

Im Mai 2012 verkaufte das Unternehmen die Tochterfirma Green Cargo Logistics mit den entsprechenden Immobilien an PostNord. Bereits



Stetige Entwicklung des Intermodalverkehrs bei Green Cargo – ab 2008 setzte der Wettbewerb ein.

Unternehmen	Staatsunternehmen mit Wagenladungsverkehr					Tochterunternehmen von Staatsbetrieben			Private Unternehmen		
	DB Schenker	RC Austria	Green Cargo	SBB Cargo AG	CargoNet	TXLOGISTIK	SBB Cargo Int.	Hector Rail	TABAG	Rush Rail	
Umsatz Millionen €	4900	2500	550	573	146	200	188	60	27	11	
Lokpark	3587	858	460	474	70	50	70	45	15	13	
Mitarbeiter	32500	10000	2000	2812	570	350	515	150	115	45	
Umsatz/Lok in Mio.€	1,37	2,91	1,20	1,21	2,09	4,00	2,69	1,33	1,80	0,85	
Umsatz €/Mitarbeiter	150.769	250.000	275.000	203.770	256.140	571.429	365.049	400.000	234.783	244.444	

Deutschland Österreich Schweiz Schweden Norwegen

Die Werte basieren auf Geschäfts- und Presseberichten 2011/2012. Der Lokomotiven-Park inklusive Rangiereinheiten ist teilweise geschätzt und berücksichtigt keine Vermietungen.

2011 hatte es das Transportgeschäft auf der Straße verkauft – das führte zu Partnerabkommen mit rund 200 Transportunternehmen für die Anbindung an die 30 eigenen Bahnfrachtterminals. Das Fährgeschäft wurde eingestellt.

Um Doppelspurigkeiten in der Firmenorganisation zu vermeiden und Kosten zu reduzieren, löste Green Cargo die traditionsreiche Tochtergesellschaft TGOJ auf und übernahm deren Aufgaben im Güterverkehr. In den Bezirken Östersund und Jämtland stellte das Unternehmen die Bedienung der Verladeplätze ein und übergab den Verkehr an die Inlandståg AB, die Gütergesellschaft der Inlandsbahn. Um den internationalen Bahnverkehr zu stärken, übernahm Green Cargo den Frachtagenten NTR. Das Wagensteuerungssystem von NTR, das die Wagenverfolgung in ganz Europa sicherstellt, wurde in die Green Cargo Organisation integriert. Als Mitglied von Xrail Wagenladungsverkehr verstärkte Green Cargo somit die internationale Einbindung.

Der Verkehr von und nach Norwegen wurde wöchentlich auf 12 Zugverbindungen ausgeweitet und an die 360 Destinationen in Schweden wie Kontinental-Europa angeschlossen. Täglich werden nun Intermodalverbindungen zwischen Oslo, Drammen, Bergen, Stavanger und Trondheim nach Schweden angeboten. Dieser Umbau auf eine klare, bahnfokussierte Organisation konnte 2012 weitgehend abgeschlossen werden.

Modernisierung der Flotte

In einem dreijährigen Programm zur Modernisierung des Lokomotiven-

Parks war 2010 die Rede von 1,5 Milliarden Schwedischer Kronen (180 Millionen Euro) für über 100 Lokomotiven. Dasselbe Programm beschloss die Neubeschaffung von 16 TRAXX F140 AC2. Damit passt Green Cargo seinen 450 Einheiten

umfassenden Bestand ökologisch wie ökonomisch dem Marktbedarf an. Über eine 49-Prozent-Beteiligung an der DB Schenker Rail Scandinavia in Dänemark hat Green Cargo bei Bedarf Zugriff auf weitere 20 TRAXX F140 AC2-Lokomotiven. *pt*

ANZEIGE

Wir bewegen Güter - zügig



Eggenberger Straße 20, A-8020 Graz Tel.: +43 (0)316 812581-0
www.steiermarkbahn.at office@steiermarkbahn.at